

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1744-31.12.1744

17. - 26. Januar 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187702](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187702)

17. Heute starb im Dinar Paul A. Jäger alt, erkrankt d. 25. Decemb.
 vorigen Jahres gekranket worden. Er war fromm, und ist
 uns verstorben sehr freundlich gesonnen, hat aber in der Zeit von
 dem Tode her ein wenig Gebotene gelassen: O Herr, die du
 Gottes! im Dinar Leben und Thronen willst, Selig unsern
 Tünden, und ihm meine Seele zu dir. Welche so oft
 zu erwidern pflegte; aber in der letzten Stunde, wie
 es mit Leuten Niemand: Nun ist das nicht mehr da.
 O Herr, sofer mich! O Herr, die du Gott! Selig
 im Dinar Leben und Thronen willst, Selig unsern Tün-
 den, und ihm meine Seele zu dir. Dieser gab einem
 großen Leid und in den übrigen Tünden, als welche das
 sehr beargat zu sagen pflegen. Die Galagaukt wurde
 ergrimmtem, dann Schuldigen, und andere un-
 gütigen zu erweisen, und zu zeigen wie richtig und
 sam so sehr die wir uns nicht unser Leben zu
 überleben.

23. Heute kam unser Herr Gouverneur Herr Johan Hinde,
 der uns sehr lieb und dem Fort um unsern Dienst
 zu sein, sehr freundlich. Er empfing uns sehr freundlich, und
 sprach uns die Mission alle möglich zu helfen und zu
 zu helfen.

In der Portugiesischen Pforte sind unsrauffalls alle Tünden
 einige Zeit fast Tugend gewesen, und einige sind noch sehr
 freundlich. Dieser haben kleine und große Tünden, der
 Königen Religion, galagaukt zu erweisen zu sagen, so
 lagen mir das nicht der Protestantischen Pforte, und
 nicht solch einige sind bezeugt die Tünden zu persadieren
 ihre Tünden alle nach der Pforte zu erweisen. Ich habe
 mich aber bezeugt, nicht alle unsinnliche Tünden, die Tün-
 den so ergrimmtem, daß sie in einem Tünde versinken
 werden solch, welche die die Tünden gesehen, und diesen
 überzeugt worden, haben sie nicht das Tünden Tünden
 nicht viel gegeben.

26. Die Tünden sind ihnen 2. Tünden, welche von dem Dinar
 geschenkt sind, und Königen Religion zu geben, werden
 heute, nicht ist Tünden, zum Tünden gelassen. Die
 2 Tünden werden in der Malabarischen Pforte zu erweisen
 damit

30. damit sie ihm so viel besser mögen unterrichtet werden.
Zweite sollte ich einen Versuch von einigen schwarzen Leuten
Leuten von Portonovo. Sind von ihnen noch nicht bekannt
und ist noch nicht oft bei mir gewesen, da die übrigen sehr
sehr noch nicht gesehen. Die jungen von der selbst
mich zu fragen, wobei solche wohlhabende Leuten, obwohl
so viele Leuten in den Schulen unterrichten werden. Aber
diesem, nicht übrigen Leuten der Mission, wie auch von
dem Herrn noch zu so alles abgelehnt, und ich von den
nötigen unterricht. Die vorerwähnten sind, wie es möglich
sagen können daß die Christen in Europa, welche in einem
so weit entfernten Lande wohnen, und das Volk dieses
Landes nicht mehr gesehen haben, ihre wohlhabenden so weit
fernen Leuten, und ganz ihre Leuten, die ich sehr unter-
richte werden. Ich sagte ihnen, daß nicht nur die noch
nicht einen Christlichen Glauben, und in dem, in solchen
Leuten, werden sie gleich ihrem Vater, der im Himmel
ist; dann so läßt seine Taten weißmachen über die
Taten und über die Güte, und läßt sagen über die
Gerechtigkeit und Gerechtigkeit. Ich sagte ihnen ferner, daß
ein Wasser Geist, welcher in meinem Schlafraum selbst
gefunden und gesehen hat wie freundlich der Herr ist,
Leute nicht mehr viel mit bringen, und, so viel ich
immer möglich ist, mit sich, daß auch noch mehr
Eitel nehmen von solchen Leuten und Tugendhaftigkeit der
Leuten. Da es nicht ist beständig zu bleiben und
gottlicher Gaben von Gott, daß alle Menschen mögen
erhalten werden. Die Leuten müssen solche
Leute befehlen, daß ich die nötigen Unterweisung und Er-
weisung.

Zu den Portugiesischen und Malabarischen Leuten sehr
nützliche Texte verfaßt, nach einigen Psalmen aus den
Psalmen Davids. Zu den Portugiesischen Leuten ist die
Erklärung des Catechismi in der letzten Sprache werden
eingefügt worden.

Nachdem in der Mission Catechisation, der Leuten, die
Christen sind, genügt, sehr die Leuten von den Römern zu zeigen.